

**Einsparungen im Verbrauch**  
August Fleischkonsum nur um 10 Prozent gesunken.  
Gemäß einer Verfügung des Reichsausschusses bleibt nach dem Ende der Kriegsjahre der Fleischkonsum nur um 10 Prozent gesunken. Der Fleischkonsum im August dieses Jahres ist gegenüber dem entsprechenden Monat des Vorjahres um 10 Prozent gesunken. Die Ursache hierfür ist vor allem die Einschränkung der Fleischlieferung durch die Besetzung der Schlachthöfe in den besetzten Ländern. Die Fleischlieferung ist durch die Besetzung der Schlachthöfe in den besetzten Ländern erheblich eingeschränkt worden. Die Fleischlieferung ist durch die Besetzung der Schlachthöfe in den besetzten Ländern erheblich eingeschränkt worden.

### Erklärung der Regierung von Vichy

Paris, 16. Juli. Auf Grund der französischen-mexikanischen Verhandlungen über die in Mexiko befindlichen französischen Schiffe und auf die von Präsident Roosevelt am 11. Juli an die französische Regierung gerichtete Note, in der verlangt wurde, daß das Geschwader des Admirals Godofroy Alexandrien unter englisch-amerikanischer Garantie verlässe und sich durch den Suezkanal nach Martinique begeben, um dort interniert zu werden, antwortete Vichy am 13. Juli mit der Ablehnung dieser Forderung. Die Gründe der Ablehnung sind folgende:

1. Die Waffenhilfsfonds-Vereinbarungen bestimmen in aller Form, daß alle französischen Schiffe, welcher Art sie auch sein mögen, sich nach einem französischen Hafen zu begeben haben.
2. Andererseits bestimmt das französisch-italienische Waffenhilfsabkommen keinerlei, daß die festgelegten Anlaufhäfen der Flotte französische Häfen des Mutterlandes sein müssen.
3. Deutschland und Italien verpflichten sich durch die Bestimmung der Konvention von Rezhov, Frankreich das Recht zu belassen, die französischen Schiffe zu behalten.

Zwei Jahre vor der letzten Vereinbarung über die Waffenhilfsfonds wurde festgelegt, daß alle französischen Schiffe, welche nach Frankreich nicht eintrifft, die Waffenhilfsabkommen über das Kriegsjahr nicht anzuwenden.

Andererseits gab Großbritannien seine Absicht bekannt, die zum Geschwader des Admirals Godofroy gehörenden Schiffe zu versenken, falls Frankreich sich weigern sollte, die Waffenhilfsabkommen anzuwenden. Da die Regierung der Vereinigten Staaten zu versichern gab, daß sie diesen grundsätzlichen Grundsatz billige, so würde die französische Regierung die Verantwortung für einen solchen Schritt, dessen Auswirkungen von außerordentlich großer Tragweite sein würden, einzig und allein der amerikanischen Regierung zuschreiben.

In übrigen wird die Frage der französischen-amerikanischen Beziehungen nach wie vor gestaltet durch den Waffenhilfsabkommen, zwei militärische Beobachter des Nationalkomitees de Gaulle zu ernennen. Dieser Schritt gab Anlaß zu einem energiegelassen Protest Frankreichs, das in dieser Maßnahme eine offensichtliche Verletzung seiner legitimen Rechte als souveräne Nation erblickt.

Ein gut unterrichteter Kreier in Vichy wird betont, es sei unerlässlich, daß die amerikanische Regierung, die mit Frankreich normale Beziehungen unterhalte, gleichzeitig solche Beziehungen zu einer diffidenten Gruppe unterhalte. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß diese diffidente Gruppe die Absicht behauptet habe, sowohl die französischen Kolonien als auch das französische Mutterland zu verteidigen, für welche Aufgabe einzig und allein die legale französische Regierung, nämlich die Regierung Vichy, zuständig sei.

### Vorschläge Roosevelt von Vichy abgelehnt

Washington, 15. Juli. (EPA) Sumner Welles gab in Washington bekannt, daß Präsident Roosevelt am 3. Juli der französischen Regierung den Vorschlag unterbreitete, die französischen Kriegsschiffe aus Mexiko nach einem amerikanischen oder einem neutralen latein-amerikanischen Hafen unter den erforderlichen Schutzmaßnahmen durch US-amerikanische Schiffe zu überführen, damit sie einer Gefahr durch einen möglichen feindlichen Angriff auf Mexiko entgingen. Der Präsident wiederholte hierbei die Garantie der Rückhaltung der Kriegsschiffe nach Kriegsende. Dieser Vorschlag wurde von Vichy zurückgewiesen und am 9. Juli schlug Präsident Roosevelt vor, die Kriegsschiffe nach Martinique zu überführen, wo sie, wie die übrigen französischen Kriegsschiffe, immobilisiert werden sollten. Vichy lehnte auch dieses zweite Angebot ab und gab wiederum zur Antwort, die Kriegsschiffe sollten nach einem nahegelegenen französischen Hafen überführt werden. Sumner Welles betonte, Präsident Roosevelt habe die Warnung ausgesprochen, daß, falls die amerikanischen Vorschläge nicht angenommen würden, die Nachlieferung dafür vorläge, die Schiffe durch den Suezkanal aus Mexiko zu entfernen oder, falls einer solchen Anordnung Widerstand entgegen gesetzt werden würde, Großbritannien in vollem Umfang die Verantwortung hätte, die Kriegsschiffe zu zerstören.

### England gibt in Indien nicht nach

London, 17. Juli. Zur Resolution des Arbeitsausschusses der indischen Kongreßpartei - Bewegung der zwölften Behörten, falls England politisch die Macht in Indien nicht abtreten sollte - wird jetzt von zünftiger Regierungseite in London erklärt, die indische Regierung denke nicht daran, sich während des Krieges ihrer Macht zu begeben. Obwohl in Whitehall, wo auch in Neu Delhi, man sich bewußt ist, daß diese Kongreßpartei

Entscheidung möglicherweise neue Schwierigkeiten bringen werde, aber Großbritannien werde sich der Verletzung der Verpflichtungen gegenüber Indien schuldig machen, wenn es die Aufforderung Gandhi befolgte. Unumwunden wird in London betont, daß man die Entschlüsse sehr genau verfolge, und daß, falls eines Tages eine energiegelbe Aktion notwendig erweise, man vor dieser nicht zurückzusehen werde. Eine Annahme der Forderung Gandhi würde zur Folge haben, daß man den Japanern Tür und Tor öffne und Chaos in Indien heraufbeschwöre.

### Erklärungen Nehrus.

Neu Delhi, 17. Juli. Der Leader des Kongresses, Nehru, erklärte am Donnerstagabend an einer Pressekonferenz, der Kongreß habe die Zurückziehung der britischen Verwaltung aus Indien verlangt, weil dem indischen Volk der Wille zum Widerstand gegen den Angreifer nur einseitig werden könne, wenn Indien vollständig frei sei. Nehru gab zu, daß die Zurückziehung der britischen Verwaltung Gefahren in sich birge, „doch sei jede Gefahr dem Stand der Dinge vorzuziehen, welchen Indien gegenwärtig zu begegnen habe“.

### Letzte Meldungen

#### Zank gegen Tank

Kairo, 17. Juli. Die Tanktschlacht, die von größter Bedeutung für das Mittelmeer ist, tobte seit dem frühen Morgen ohne jede Pause. Kommand hat, wie jetzt ermittelt worden ist, das Gros seiner schweren und mittleren Panzer eingesetzt. Es ist dies die erste große Panzerschlacht, die seit dem 13. Juni in der Wüste ausgetragen wird.

Vorsteher treffen Meldungen der Frontkorrespondenten ein. Aus diesen und den Truppenberichten läßt sich lediglich entnehmen, daß mit wechselndem Erfolg gekämpft wird.

#### Schwedischer Lebensmitteldampfer für Griechenland in Mittelmeer verbleibt

Stockholm, 17. Juli. Wie das schwedische Außenministerium bekannt gibt, wurde der von schwedischen Roten Kreuz für die Lebensmittelförderung nach Griechenland gecharterte schwedische Dampfer „Stureborg“ (1384 Tonnen) im Mittelmeer bei einem Luftangriff verbleibt 19 Mann der Besatzung werden vermisst, der einzige Überlebende ist ein Vorküchler.

#### Amerika verlangt die Schließung der finnischen Konsulate

Washington, 17. Juli. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat die finnische Regierung aufgefordert, alle finnischen Konsulate in den USA, vor dem 1. August zu schließen. Diese Maßnahme hat die diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern auf einen kritischen Punkt gebracht und läßt einen Abbruch derselben als durchaus möglich erscheinen. Finnland hat 14 Konsulate in den Vereinigten Staaten. Seine Verbindlichkeit mit dem Gesandten Procope wird weiterhin in Washington fungieren, während der amerikanische Gesandte Schönfeld in Helsinki verbleibt.

#### Carmelprojektion bei Fliegeralarm

La Paqueta, 18. Juli. Zum erstenmal seit im vergangenen Jahr eingetretenen Intensivierung der Luftangriffe gegen Malta fand an der Insel eine kirchliche Projektion statt und zwar zu Ehren Unserer Lieben Frau von Berge Carmel. Die Projektion ging von der teilweise zerstörten Kirche aus und durchzog die von den Bomben verwüsteten Straßen, während die Menge geistliche Lieder sang. Die Zuschauer überschütteten die Projektion mit den teilweise gänzlich zerstörten Balkonen herab mit Blumen. Gegen Schluß der Projektion erfolgte Fliegeralarm.

#### Der deutsche Vorstoß gegen den Donbogen

Berlin, 16. Juli. (DPA) Im Südsüdwest der Ostfront werden die Verfolgungskämpfe rasant fortgesetzt. Eingeschlossene und abgeschnittene Gruppen des Feindes versuchen vergeblich, nach Osten durchzubrechen. Die Verluste des Gegners und die eingebrachte Beute sind bisher nicht zu überschätzen. Starke Verbände der Luftwaffe greifen die rückwärtigen Verbindungen der Sowjets an und zersprengen zahlreiche Kolonnen. Kampfflugzeuge bombardieren Kolonnen und mehrere Häfen an der Kaukasusküste. Im kriegswichtigen Anlagen der Stadt Rostow entstanden mehrere große Brände. Ein Traktatschiff wurde durch Vorkriegsfeuer zerstört.

#### Der Ruf nach einer „zweiten Front“

London, 15. Juli. (Reuters) Im Verlaufe der Unterhausdebatte über Fragen der englischen Kriegserzeugung führte Ellis Smith aus, die Errichtung einer „zweiten Front“ in Europa sei zur dringenden Frage geworden und die Lösung des Kriegsproduktionsproblems liege der Schlüssel dazu. Der Unabhängige Granville erklärte, die öffentliche Meinung müsse Auskunft darüber, ob auch Waffen für die „zweite Front“ hergestellt würden.

#### Die Kämpfe im Südsüdwest der Ostfront

Berlin, 15. Juli. (DPA) Im Osten drängen die deutschen und verbündeten Truppen auf der gesamten Angriffsfront rasch vorwärts. Die Schlachten des Feindes wurden gewonnen, teilweise zersprengt oder vernichtet. Schnelle Verbände rieben in rascher Verfolgung feindliche Kolonnen auf und durchschnitten im Rücken des Feindes dessen Verbindungen nach Osten. Die Luftwaffe setzte ihre Angriffe fort. Bei einem nächtlichen Luftangriff auf Rostow entstanden ausgedehnte

Brand in der Stadt und im Bahnhofsgelände. Infanterie- und Panzerverbände vernichteten die im Raum nordwestlich Boronoff eingeschlossenen feindlichen Kräfte und zerstörten hierbei 125 Panzer.

#### Brände in der Stadt und im Bahnhofsgelände

Infanterie- und Panzerverbände vernichteten die im Raum nordwestlich Boronoff eingeschlossenen feindlichen Kräfte und zerstörten hierbei 125 Panzer.

#### Die Seeresberichte der Achsenmächte

Rom, 16. Juli. (Stetani) Im südlichen Abschnitt der ägyptischen Front wurden starke feindliche Aufklärungsabteilungen angegriffen und nach Osten zurückgeworfen. Ostlich von El Alamein in griechischen Formationen von italienischen Kampfflugzeugen Truppenkonzentrationen an. Wiederholte Zusammenstöße der Jägerabteilungen nahmen einen für die Luftwaffe günstigen Verlauf. Neue britische Flugzeuge wurden von italienischen Jägern, vier von deutschen Jägern abgeschossen.

#### Was den Juden im besetzten Frankreich verboten ist

Paris, 15. Juli. (Savos-Orsi) Die deutschen Behörden erließen folgende Bekanntmachung: „Auf Grund des von § 1 der Verordnung Nr. 9 vom 9. Juli 1942 über Maßnahmen gegenüber den Juden wird den Juden verboten, die in folgenden aufgezählten öffentlichen Veranstaltungen zu betreten und an folgenden Veranstaltungen teilzunehmen: 1. Restaurants und Ausschankstellen aller Art; 2. Cafes, Restaurants, Bars; 3. Theater; 4. Kinos; 5. Konzerter; 6. Varietes und andere Vergnügungstätten; 7. Benutzung öffentlicher Telefonkabinen; 8. Märkte und Marktplätze; 9. Schwimmbäder; 10. Bäder; 11. Bibliotheken; 12. öffentliche Umkleekabinen; 13. Bussen, Schiffe und andere historische Gefährten; 14. öffentliche Versammlungen (Teilnehmer oder Zuschauer); 15. Rennplätze und Wettlokalen; 16. Campingshallen.“

#### Roberte Ortiz gestorben

Buenos Aires, 16. Juli. Der ehemalige Präsident der Republik Argentinien, Dr. Roberto Ortiz, ist im Alter von 56 Jahren gestorben.

#### Wird Don Juan den spanischen Thron bestreiten?

Aus Berlin wird den „Basler Nachrichten“ gemeldet: Wie aus hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, soll in Spanien die Wiederherstellung der Monarchie geplant sein. U. Don Juan, ein Sohn des letzten Königs, hier in Aussicht genommen sein. Aus Lausanne wird gemeldet, daß dort am Dienstag der Graf v. Barcelona (Don Juan) nach Italien abgereist ist, um sich nach Rapallo zu begeben, wo seine Schwester, die Infantin Christine weit Angedort der in diesen Tagen von Vichy und Berlin aus verbreiteten Meldungen betr. die Möglichkeit des Verfalls einer Wiederherstellung der spanischen Monarchie wird die Weisheit Thronanwärter mit diesen Nachrichten in Zusammenhang gebracht.

#### Der Ruf nach einer „zweiten Front“

London, 15. Juli. (Reuters) Im Verlaufe der Unterhausdebatte über Fragen der englischen Kriegserzeugung führte Ellis Smith aus, die Errichtung einer „zweiten Front“ in Europa sei zur dringenden Frage geworden und die Lösung des Kriegsproduktionsproblems liege der Schlüssel dazu. Der Unabhängige Granville erklärte, die öffentliche Meinung müsse Auskunft darüber, ob auch Waffen für die „zweite Front“ hergestellt würden.

#### Die Kämpfe im Südsüdwest der Ostfront

Berlin, 15. Juli. (DPA) Im Osten drängen die deutschen und verbündeten Truppen auf der gesamten Angriffsfront rasch vorwärts. Die Schlachten des Feindes wurden gewonnen, teilweise zersprengt oder vernichtet. Schnelle Verbände rieben in rascher Verfolgung feindliche Kolonnen auf und durchschnitten im Rücken des Feindes dessen Verbindungen nach Osten. Die Luftwaffe setzte ihre Angriffe fort. Bei einem nächtlichen Luftangriff auf Rostow entstanden ausgedehnte

Brand in der Stadt und im Bahnhofsgelände. Infanterie- und Panzerverbände vernichteten die im Raum nordwestlich Boronoff eingeschlossenen feindlichen Kräfte und zerstörten hierbei 125 Panzer.

#### Brände in der Stadt und im Bahnhofsgelände

Infanterie- und Panzerverbände vernichteten die im Raum nordwestlich Boronoff eingeschlossenen feindlichen Kräfte und zerstörten hierbei 125 Panzer.

#### Die Seeresberichte der Achsenmächte

Rom, 16. Juli. (Stetani) Im südlichen Abschnitt der ägyptischen Front wurden starke feindliche Aufklärungsabteilungen angegriffen und nach Osten zurückgeworfen. Ostlich von El Alamein in griechischen Formationen von italienischen Kampfflugzeugen Truppenkonzentrationen an. Wiederholte Zusammenstöße der Jägerabteilungen nahmen einen für die Luftwaffe günstigen Verlauf. Neue britische Flugzeuge wurden von italienischen Jägern, vier von deutschen Jägern abgeschossen.

#### Was den Juden im besetzten Frankreich verboten ist

Paris, 15. Juli. (Savos-Orsi) Die deutschen Behörden erließen folgende Bekanntmachung: „Auf Grund des von § 1 der Verordnung Nr. 9 vom 9. Juli 1942 über Maßnahmen gegenüber den Juden wird den Juden verboten, die in folgenden aufgezählten öffentlichen Veranstaltungen zu betreten und an folgenden Veranstaltungen teilzunehmen: 1. Restaurants und Ausschankstellen aller Art; 2. Cafes, Restaurants, Bars; 3. Theater; 4. Kinos; 5. Konzerter; 6. Varietes und andere Vergnügungstätten; 7. Benutzung öffentlicher Telefonkabinen; 8. Märkte und Marktplätze; 9. Schwimmbäder; 10. Bäder; 11. Bibliotheken; 12. öffentliche Umkleekabinen; 13. Bussen, Schiffe und andere historische Gefährten; 14. öffentliche Versammlungen (Teilnehmer oder Zuschauer); 15. Rennplätze und Wettlokalen; 16. Campingshallen.“

#### Roberte Ortiz gestorben

Buenos Aires, 16. Juli. Der ehemalige Präsident der Republik Argentinien, Dr. Roberto Ortiz, ist im Alter von 56 Jahren gestorben.

#### Wird Don Juan den spanischen Thron bestreiten?

Aus Berlin wird den „Basler Nachrichten“ gemeldet: Wie aus hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, soll in Spanien die Wiederherstellung der Monarchie geplant sein. U. Don Juan, ein Sohn des letzten Königs, hier in Aussicht genommen sein. Aus Lausanne wird gemeldet, daß dort am Dienstag der Graf v. Barcelona (Don Juan) nach Italien abgereist ist, um sich nach Rapallo zu begeben, wo seine Schwester, die Infantin Christine weit Angedort der in diesen Tagen von Vichy und Berlin aus verbreiteten Meldungen betr. die Möglichkeit des Verfalls einer Wiederherstellung der spanischen Monarchie wird die Weisheit Thronanwärter mit diesen Nachrichten in Zusammenhang gebracht.

#### Der Ruf nach einer „zweiten Front“

London, 15. Juli. (Reuters) Im Verlaufe der Unterhausdebatte über Fragen der englischen Kriegserzeugung führte Ellis Smith aus, die Errichtung einer „zweiten Front“ in Europa sei zur dringenden Frage geworden und die Lösung des Kriegsproduktionsproblems liege der Schlüssel dazu. Der Unabhängige Granville erklärte, die öffentliche Meinung müsse Auskunft darüber, ob auch Waffen für die „zweite Front“ hergestellt würden.

#### Die Kämpfe im Südsüdwest der Ostfront

Berlin, 15. Juli. (DPA) Im Osten drängen die deutschen und verbündeten Truppen auf der gesamten Angriffsfront rasch vorwärts. Die Schlachten des Feindes wurden gewonnen, teilweise zersprengt oder vernichtet. Schnelle Verbände rieben in rascher Verfolgung feindliche Kolonnen auf und durchschnitten im Rücken des Feindes dessen Verbindungen nach Osten. Die Luftwaffe setzte ihre Angriffe fort. Bei einem nächtlichen Luftangriff auf Rostow entstanden ausgedehnte

#### „Der Große Sankt Bernhard“ im Rundpruch

Der Schweizerische Rundpruch bringt Sonntag, den 19. Juli um 20.30 Uhr eine „Die Straße der Abenteurer“ betitelt, von Hans Rod verfasste Hörfolge vom Großen Sankt Bernhard zur Sendung. Die einzelnen Bilder, die uns in die romantische Bergwelt des Wallis führen, heißen: Unterwegs - Berns Jodel - Les Heros des Alpes - Die Nacht im Solpiz (Anno Domini 1512) - Les chiens de St. Bernard - Der Jantseil Bonapartes - Bericht des Herrn Priors. Zwischen den Texten sind die Orgel der Kirche im Solpiz und geistliche Gesänge der Chorherren vom Großen Sankt Bernhard zu hören. Ferner beteiligen sich an der Sendung: Söhn, Jean Seifert, Prior vom Großen Sankt Bernhard, Söpieler des Studios Bern und der Jura.

#### Witgeteilt der Polizei

Alle Fahrradbefitzer werden nochmals aufmerksam gemacht, die Formulare zur Erhebung des Fahrradbestandes genau auszufüllen und bereit zu halten, da der Gemeindevorstand dieselben abholen wird. Für nichtgemeldete Fahrräder können in Zukunft auch keine Bezugsscheine für Gummi mehr abgegeben werden.

#### Im Regierungsgebäude ist ein Damenstift

stiftung geschaffen. Derselbe kann gegen Eigentumsnachweise bei der Polizei abgeholt werden.